

Halle und Umgegend.

Salte den 30. Mai 1918.

Amtlicher Teil.

Freibank-Verkauf.

Zum Freibank-Verkauf am 1. Juni werden die Zähler folgenden Nummern zugelassen:

Um 7 Uhr Nr. 3101-3180
Um 8 Uhr Nr. 3181-3260
9 ; ; 3261-3340

Städtischer Eierverkauf in der Talamthule.

Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber der Nummern der Lebensmittelscheine 45 001-50 000 vomittags von 8-1 Uhr. Für den Kauf eines Haushaltes wird 1 Etm zum Preise von 33 Pf. abgeben.

Der Lebensmittelschein ist vorzulegen. Zur Befreiung von der Abfertigung wolle man abgesetztes Geld (vor allem Kupfergeld) bereit halten.

Amtlich nur innerhalb drei Tagen.

Wudeln.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 25. Sept. bezw. 4. November 1915 wird der Verkauf von Wudeln wie folgt geregelt:

Der Verkauf beginnt am Sonnabend, den 1. Juni 1918. Für jede Person eines Haushaltes kann ein vierel Pfund verabfolgt werden.

Die Käufer sind verpflichtet, bei denjenigen Verkäufern die Wudeln einzukaufen, bei welchen sie für den Bezug von Kolonialwaren in die Kundenlisten eingetragen sind, und die beim Verkäufer vorhandene billigere und leuzere Zeugnissen im Verhältnis zur Gesamtmenge ihres Einkaufs nachgehen.

Die Ausgabe hat unter Abfertigung der Marke 181 des Warenbezugscheines 16 zu erfolgen.

Die Verkäufer sind verpflichtet, die Marken zu Hunderten gebündelt im Stadt-Ernährungsamt, Marktplatz 22, erstes Obergeschloß (Saal links), binnen acht Tagen unter Angabe ihres Restbestandes eingzureichen.

Zumüberhandlungen unterliegen der Bestrafung nach § 17 der Verordnung vom 25. Sept. bezw. 4. Nov. 1915.

Verkauf von Maerzmehl.

Am Sonnabend, den 1. Juni, wird für Kinder vom 6. bis 12. Jahre an Stelle von Quark Maerzmehl abzugeben. Der Verkauf erfolgt vom mittags 12 Uhr ab an folgenden Stellen:

Verkaufsstellen der Nieremberger Molkerei; Weizener Str. 1 und Hakenstr. 52.

Zugelassen zum Einkauf werden die Inhaber der neuen Lebensmittelscheine Nr. 21 001-24 000.

Für jedes Kind vom vollendeten 6. bis 12. Lebensjahre wird 1/2 Liter Maerzmehl auf den Abchnitt 6 des Einkaufsscheines 1/2 Liter Maerzmehl zum Preise von 12 Pfennigen abgegeben.

Der neue Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgesetztes Geld ist bereit zu halten.

Städtischer Verkauf an besondere Verkaufsstellen für Kinder bis zu 12 Jahren in der Talamthule am Sonnabend, den 1. Juni.

Zugelassen zum Einkauf werden die Nummern der Lebensmittelscheine 45 001-50 000 norm. von 8-1 Uhr. Zum Kaufe berechtigt sind die Inhaber des Abchnittes F der besonderen Warenbezugskarte für Kinder bis zu 12 Jahren. Für jeden Abchnitt kann 1/2 Pfund Kindergerstemehl zum Preise von 38 Pf. verabfolgt werden.

Zur Befreiung von der Abfertigung wolle man abgesetztes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten.

Verkauf von Quark.

Am Sonnabend, den 1. Juni, erfolgt der Verkauf von Quark an diejenigen Haushaltungen, welche für ihre Kinder vom 6. bis 12. Lebensjahre auf den Abchnitt 5 des Einkaufsscheines über Molkereierzeugnisse Quark noch nicht bekommen haben.

Der Verkauf erfolgt noch nach den alten Lebensmittelscheinen, und zwar für die Nr. 49 000 bis 50 000 bei der Milchbänderlei Meinhard, Große Brunnenstr. 36, und bei der Milchbänderlei Sack, Große Brunnenstr. 16.

Der Garten Gethsemane.

Ein friedliches Kränzesbild aus dem Heiligen Lande.

Auf seinen zahlreichen Fäden zu den verschiedensten Kriegsschauplätzen der Zentralmächte hat Sven Hedén auch die Palästinafäden befestigt, und in einem Bunde über Jerusalem, das am Tage nach Pflingten, zunächst in einer billigen Verkaufsform, bei Dr. H. Brodhaus in Leipzig erschienen ist, weiß der berühmte ländliche Fortzugsreißende, der erst dieser Tage wieder von der Berliner Gesellschaft für Erdkunde ausgezeichnet worden ist, neben seinen Eindrücken von heute auch die heiligen Stätten der biblischen Vergangenheit wieder lebendig werden zu lassen.

Darf man den Entgegenkommen des Verlages kennen, die ihm heute einen Ausschnitt aus der Schöpfung Sven Hedéns, die dem Garten Gethsemane gewidmet ist, veröffentlicht.

Auf den unteren Abzügen des Dikrates, im Osten von Jerusalem, liegt hinter einer mit Kieseln versehenen Mauer der Garten Gethsemane. Schon aus 1er Arme fallen seine üppigen Oliven, Akazien und Oleanderzweige auf; feierliche Apuzellen überhagen sie. Süder und Nördler der Gartens ist der Franziskanerbruder Giulio, dem nur ein Gefährte zur Seite steht. Er hält etwa 60 Jahre und ist von Geburt Italiener; sein Bart ist grau gepulvert, sein Auge voll Freundlichkeit und Güte.

In seiner mit Bildnissen geschmückten Klausel hat er den größten Teil seines Lebens verbracht, aber trotz aller Zeit wie viele hat er noch nicht erlebt. Früher kamen alljährlich Pfaffen von Pflingten nach Gethsemane und die Mittel zur Pflege des Gartens hatten reichlich. Jetzt kommt niemand mehr, und er ist völlig einsam unter seinen Margeriten und Akazien, seinen Rosen und Dahlien. Schlimmer noch geht es seinem arabischen Gärtner, der keinen Platz in der türkinischen Pflanzung nach dem Rechte jedes Eingewanderten durch einen Stellvertreter befehligt hat gegen eine Abgabe von 50 Pfund für das erste Kriegsjahr. Erst hatte er abermals 50 Pfund an die Kriegskasse des Sultans zu zahlen und, um diese hohen Beträge aufzubringen, Haus und Hof verkaufen müssen.

Bruder Giulio geleitete mich nach der großen Feldschanze, in der eine eingemauerte Säule an den Ort erinnert, wo Judas den Menschenhändler durch einen Kauf verriet. Auch da ließen die Soldaten gepöhlen werden, eine Säule hinaus mit seinen Jüngern über den Bach Kidron; da war ein Garten, darin ging Jesus und seine Jünger. Judas aber, der ihn verriet, wühlte den Ort auf; denn Jesus verarmte sich oft dalebst mit seinen Jüngern.

Bruder Giulio zeigte mir auch den Platz, auf dem Jesus sich zu entsetzen, zu betreiben und zu ängsten begann, und wo er, mit dem Tabe rang und bestarrte. Und er hand auf dem dem Gebet und kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend vor

Für jedes Kind vom 6. bis 12. Lebensjahre, für welches auf den abgesetzten Abchnitt Quark noch nicht bezogen ist, wird ein halbes Pfund zum Preise von 37 Pfennigen abgegeben. Der alte Lebensmittelschein ist vorzulegen. Abgesetztes Geld ist bereit zu halten! Gefährte sind unbedingt mitzubringen.

Gemüse- und Obstpreise.

Gemäß den von der Brotmarktkasse für Gemüse und Obst festgesetzten Preis- und Großhandelspreisen werden die Kleinhändlerpreise (Schäufelpreise) für nachstehende Frühgemüse und Frühobstsorten vom 1. Juni 1918 ab geltend, wie folgt, für das Pfund festgesetzt:

Table with 3 columns: Gemüse, Großhandelspreis, Kleinhändlerpreis. Items include Spinat, Mörschen ohne Kraut, Kohlrabar, Frühkohlrabar mit Kraut, Erbsen, Kohlrabi mit Herzblatt, Frühkohlrabi, Stachelbeeren (reif u unreif).

Gedenket in Freud' und Leid

Halbesche Kriegshinterbliebenen-Fürsorge!

Spenden an Stadthauptkasse, Städtische Sparkasse, hier e Banken, die Expedition unseres Blattes oder Postkassas Konto Leipzig Nr. 12 009.

Ausgabe neuer Kohlenkarten.

Auf Grund der Bekanntmachung vom 12. April und 24. Mai dieses Jahres wird folgendes bestimmt:

- 1. In der Woche vom 3. bis 8. Juni d. Js. werden in nachstehenden Brotmarktausgabestellen neue Kohlenkarten für den Winterbedarf ausgegeben: 1. Bezirk Talamthule 1a, 2. " Rathausstr. 4, 3. " Katscherstr. 8, 4. " Glauchestraße 19, 5. " Wörlmühlstraße (Schmeisserhaus), 6. " Merseburgerstraße 103, 7. " Brechtlersberg, 8. " Sandwühlstraße 14.

Jeder zu den genannten Bezirken gehörige Haushalt, mit Ausnahme der unter 2 genannten, erhält an dem für die Ausgabe der Brotmarken festgesetzten Tage eine Kohlenkarte über 20 Str. Brennstoff.

Haushaltungen, die keine Grubehohlräumung besitzen, können auf Wunsch außerdem einen Besuchschein über 500 Preßheine in Empfangnahme bringen. Für die an Stelle der Besuchscheine in Aussicht gestellten anderen Kohlenkarten werden Besuchscheine für die Bezirke 1-8 erst vom 10. Juni ab in der Ortsstellenliste auf Antrag ausgegestellt.

Der neue Lebensmittelschein ist bei Entnahme von Kohlenkarten und Besuchscheinen vorzulegen.

Die Haushaltungsverordnungen sind vervollständigt, auf die Kohlenkarte die Nummer des Lebensmittelscheines, sowie Namen und Wohnung einzutragen.

2. Haushaltungen, denen ein Besuchschein für Brennstoff oder Preßheine zum Abholen aus der Grube verabfolgt worden ist, oder die noch entsprechende Vorräte an Brennstoffen besitzen, sowie Haushaltungen von Denkscheinen, sind Entnahme einer Kohlenkarte oder eines Besuchscheines nicht berechtigt.

3. Für Haushaltungen, die ihre Kohlen in kleinen Mengen beim Händler abholen, gelten für den Monat Juni von der Kohlenkarte (1. Ausgabe 1918, helle Farbe) die Nummern 5-8 als vorzugsberechtigt.

4. Nach der Ausgabe der Karten für die Bezirke 9-20 erfolgt demnächst weitere Bekanntmachung. Ebenso ist für die noch zu verteilenden Mengen für mittlere und größere Wohnungen.

5. Zumüberhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegen den in der Bekanntmachung vom 12. April d. Js. enthaltenen Strafbestimmungen.

Die Inhaber von Büchereien und Kreditbüchern, sowie die Schlüsselgewahretreibern, werden hierdurch aufgefodert, die für den Monat Juni 1918 gültigen Karten, und zwar die

Geldscheinehaber mit den Anfangsbuchstaben B-3 am Sonnabend, den 1. Juni, und mit den Anfangsbuchstaben B-2 am Dienstag, den 4., und diejenigen mit den Anfangsbuchstaben B-3 am Mittwoch, den 5. Juni 1918, normittags von 8-12 1/2 Uhr im Stadternährungsamt, Marktplatz 22, II. Obergeschloß, Zimmer 9, in Empfang zu nehmen.

Ein Ausweis ist mitzubringen. Die Ausgabe der Geldscheine an Kleinrentenbesitzer erfolgt jetzt.

Diejenigen Inhaber von Kleinrentenbesitzern, welche Kundenlisten einereicht haben, werden aufgefordert, Montag, den 3. Juni, Dienstag, den 4., und Mittwoch, den 5. Juni 1918, bei den von ihnen gewählten Großfirmen in die nächster Woche zum Verkauf gelangenden Gr a n s abzulösen.

Bekanntmachung über Regelung des Verkaufs erfolgt jetzt.

Die Ausgabe der Geldscheine für den Monat Juni findet gleichzeitig mit der Ausgabe der Brotmarken in der Woche vom Montag, den 3. Juni, bis Sonnabend, den 8. Juni 1918, in dem städtischen Karten-Ausgabestellen statt.

Bestimmung über den Handel mit Gänsen.

(Reichsgesetzblatt Nr. 81 S. 373.) § 1. Lebende Gänse dürfen nur nach Schlacht verkauft werden.

Der Preis für lebende Gänse aus dem Jahre 1918 oder früherer Jahre darf beim Verkauf durch den Händler oder Mäker folgende Beträge für das Stück nicht übersteigen, wenn die Folsende erfolgt:

Table with 2 columns: Year, Price. Rows: im Mai 1918 (12 M), im Juni 1918 (14 M), im Juli 1918 (16 M), im August 1918 (17 M), nach dem 31 August 1918 (19 M).

Die Preise gelten als Stall des Händlers oder Mäkers. Sie sind auch für Verkäufe abgehoben, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung abgeschlossen sind, soweit nicht geliefert ist.

Beim Weiterverkauf darf der Preis ein Betrag bis zu 3 M überschlagen werden. Dieser Betrag umfaßt Kommissionen, Vermittlungs- und ähnliche Gebühren sowie sämtliche Aufwendungen einschließlich der Beförderungskosten.

Der Preis für geschlachtete Gänse aus dem Jahre 1918 oder früherer Jahre darf folgende Beträge für das Pfund nicht übersteigen:

- a) beim Verkauf durch den Händler oder Mäker: a) an den Händler frei Verpackung (Kahn oder Schiff) 3,50 M, b) an den Verkäufer 4 M. b) beim Verkauf durch den Händler: a) an den Kleinrentenbesitzer für Lager oder Laden des Empfängers 4 M, b) an den Verbraucher 4,50 M.

Die im Abs. 1 für den Verkauf an den Verbraucher festgesetzten Preise erhöhen sich, wenn der Verkauf an Verbraucher in Gemeinden erfolgt, die mehr als 100 000 Einwohner zählen, um 25 Pfennig.

Die Preise gelten für ungepflichtete, gerastete Gänse (ohne Schmansieren); sie schließen bei der Bestimmung die Verwendung von Stroh bei der Bestimmung (Strohbündeln) in sich.

Tagesordnung für die Sitzung der Stadtverordneten.

am Montag, den 3. Juni 1918, nachm. 4 Uhr. Öffentliche Sitzung.

- 1. Wahl von Mitglidern für die Wohnungsberatung. 2. Wahl von Vertrauensmännern in den Ausschuss zur Auswech der Schöffen und Geschworenen. 3. Randbericht an der Deputation Stroh. 4. Nachbemittlung zum Bauetat 1915. 5. Instandhaltung des Kitorabes. 6. Beitrag zur Kriegsangelegenheiten. 7. Annahme einer Schenkung. 8. Annahme einer Stiftung. 9. Kriegsgeld für Beamte und Anstaltelle im Ruhestande. 10. Beschaffung einer Hochdruckfonteinpumpe für das Stadttheater. 11. Nachbemittlung für das Stadttheater. 12. Instandhaltung des Luftfahrzeug II im Schlachthof. 13. Vermietung von Räumen in Al. Steiner. 14. Verteilung der Karten der Stadtbibliothek Bezug. 15. Anfrage betr. Kohlenlieferung.

Traurigkeit und Joch zu ihnen. Was schiast ihr? Stehet auf und betet. Siehe die Stunde ist hier, das der Menschen Sohn in der Sinder Höhe überantwortet wird." Eine 1500 Jahre alte Überlieferung besagt, daß die Heiligsage, auf der Jesus die Väter des Christentums und der katholischen Kirche, eine vereinterete Rißse enthält eine Parallele von Gethsemane, Jesus in Gethsemane. Der Garten ist nicht groß; er bildet ein unregelmäßiges Viereck, etwa 60 Meter im Durchmesser. Die Mauer entlang laufen die vierzehn Stationen des Leidensweges, farbige Steinreliefs von geringem Kunstwert, jedes auf einem Sockel und vergittert. Acht mächtige Leilbäume wachsen unter der Last der Jahre zu breiten; Steinblöcke müssen die Stämme rücken und zum Zusammenhalten. Bruder Giulio verführt, sie stammten aus Christi Zeit; lo alt aber können sie nicht sein. Bei der Eroberung Jerusalems im Jahre 70 v. Chr. ließ Titus alle Bäume und Gärten rings um die Stadt vernichten, und nach als die Pelme der Kreuzfahrer vor Jerusalem stürzten, legen die Straßen kahllos im vralten Sonnenbrand. Die Wälder aber fallen unbekümmert darum die alten Bäume für Jesus des Lebens Christi, und das Del aus ihren Früchten wird hoch bezahlt; ein Kojentans aus solchen Olivenkernen ist die folsbarste Reliquie.

Auf Bruder Giulios üppigen Blumenbetten summen die Bienen und durch die Wälder der Bäume rauscht der Wind, Weis eine Welt voll Frieden und stillt! Das Jahr zuvor hatten die Feindschaften alle Blumen hier vernichtet und alle Bäume kahl gelassen. Vom Darm des Weltkrieges aber drang kein Echo hier herein. Wohl lag die Heimat des Händers von Gethsemane mit der Kirche im Krieg, doch der alte Franziskanerbruder war in ans Versinken tief Gedankten verlost; daher ließ man ihn unbekümmert unter seinen Blumen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Fürst Leopold-Akademie.

Deimold, 28. Mai. In feierlicher Weise vollzog sich heute nachmittags im Bronzsaal des altertümlichen erinnerungsreichen Residenzschlosses die fünfzigjährige Sitzung des Ehrenauschusses der Fürst Leopold-Akademie, zu der zahlreiche Teilnehmer aus ganz Deutschland erschienen waren, die vom Oberhofmarschall v. Loos und dem Chef des Geheimen Zivilkabinetts Erzengel v. Epstein begrüßt wurden.

Fürst Leopold, begleitet von seinen Brüdern, den Prinzen Bernhard und Julius Ernst, bot in der Eröffnungssrede ein herzlich willkommen und dankte für die tiefe Anteilnahme

an der Akademie, die den tüchtigsten der deutschen Söhne die Bahn ebenen solle zum Wohle der Gesamtheit. Aus dieser Erkenntnis, fuhr Fürst Leopold fort, reifte der Plan zu diesem neuartigen wissenschaftlichen Unternehmen, im Rufsche, dem Vaterlande zu dienen. Gott dienen, heißt dem Nächsten dienen. Zu solchem Dienste haben wir uns zusammengefunden bei tiefem Werte, von dem Gott reiche Ströme des Genens ausgehen lassen möge in das Leben der Staaten und Völker. Zum Vortrage wurde Geheimrat Prof. Dr. Rudolf Eucken gewählt, der den Fürsten zu dem großen Unternehmen begrüßte, von dem er eine reiche Entfaltung erhoffte. Nach Bildung verschiedener Ausschüsse erstattete der Leiter der Akademie Geheimrat Prof. Dr. Schirmer Bericht über die Vorarbeiten, den Ausbau und die zukünftige Entwicklung. Unter den Stifungen ragt jene des Raurais Keller-Barmen mit einer halben Million Mark hervor. Geheimrat Prof. Dr. Eucken schloß mit warmem Danke für das tiefgehende allgemeine Interesse an der gemeinschaftlichen Arbeit. Der Abend endete mit Konzert und Gesangsvoorträgen im Schlachthofen, Zapfenstreich und Feuerwerk.

Tagung der Schopenhauer-Gesellschaft. Die diesjährige (7.) Generalversammlung der Schopenhauer-Gesellschaft wurde in Kiel eröffnet. Nach einer Begrüßungsansprache des Oberbürgermeisters C. v. d. Ma n hielt der Vorsitzende der Gesellschaft, Geh. Reg. Rat Prof. Paul v. Uexküll (Str.) einen einleitenden Vortrag, in dem er gegen den vermeintlichen Arrium anfangs, Schopenhauers Philo sophie sei, "Nihilismus" Schopenhauers Gedankenwelt mit einem je weltlichen Kenner nicht erlösend zu charakterisieren, mit demselben Recht könnte man es als "Strabmanismus", "Subbismus", "Christentum" in Anbaur nehmen, denn von allen diesen Weltanschauungen habe es weltliche Elemente in sich aufgenommen. Die Mitglieder der Schopenhauer-Gesellschaft legen sich nicht auf eine engbegrenzte Richtung einseitig fest, sondern haben lediglich das Streben nach Wahrheit als ihre Aufgabe und alle das sie einigende Band.

Jugendbildnis von Dante und Petrarca aufgefunden. Neu aufgefunden wurde ein Bild Danes in der St. Augustinische in Rimini. Es ist eine Darstellung in Lebensgröße, die dem Dichter ziemlich jugendlich zeigt und zu einer Reihe großer Fresken in der Kirche, die im 14. Jahrhundert, wobei nicht durch Schüler des Dantes, angefertigt wurden. Diese Fresken waren nämlich unter der Aufsicht verhandelt. Im Verlaufe der Untersuchungen an einem aus dem Jugendbildnis von Petrarca.

Sport-Nachrichten.

Hofpavillon.

In Grunewald kommen am Sonntag zwei tolle Rennen zum Austritt... In Grunewald kommen am Sonntag zwei tolle Rennen zum Austritt...

Schöffengericht.

Halle, den 29. Mai.

Der Vorsitzende B. D. hatte einen Strafbefehl über 100 M erhalten, weil er beklagte Gemälde gestohlen habe... Der Vorsitzende B. D. hatte einen Strafbefehl über 100 M erhalten...

Unterstaatsanw.

Halle, den 30. Mai.

Der Militärminister B. D. hatte ein Verbot zum Verleihe von 150 M... Der Militärminister B. D. hatte ein Verbot zum Verleihe von 150 M...

Provinzial-Nachrichten.

Regen, 29. Mai. (Fussbekleidung) Predigantensandbad Stödeland... Regen, 29. Mai. (Fussbekleidung) Predigantensandbad Stödeland...

Meinungen, 30. Mai. (Neue Kirchen.) Der Rittersmannbesitzer... Meinungen, 30. Mai. (Neue Kirchen.) Der Rittersmannbesitzer...

Doberlug, 29. Mai. (Gürzermeyerwahl.) Von 86 Wählern... Doberlug, 29. Mai. (Gürzermeyerwahl.) Von 86 Wählern...

Wendeburg, 30. Mai. (Die Leiche des Wälders.) Der am 24. d. Mts. in Gaczen... Wendeburg, 30. Mai. (Die Leiche des Wälders.) Der am 24. d. Mts. in Gaczen...

Wittenburg, 30. Mai. (Ein Hund der Beamten.)... Wittenburg, 30. Mai. (Ein Hund der Beamten.)...

Jena, 30. Mai. (Die Rinderleiche.)... Jena, 30. Mai. (Die Rinderleiche.)...

Regen, 30. Mai. (Schwere Dampffeldexplosion.)... Regen, 30. Mai. (Schwere Dampffeldexplosion.)...

Die Rennen zu Hamburg haben einen hervorragenden Reiz... Die Rennen zu Hamburg haben einen hervorragenden Reiz...

Der Kölner Rennen im Grunewald am 3. Juni... Der Kölner Rennen im Grunewald am 3. Juni...

Hofpavillon. Es erwartete Frhr. S. Mfr. u. Oppenheim... Hofpavillon. Es erwartete Frhr. S. Mfr. u. Oppenheim...

Wanderposten in Halle. Rader I und Sportreue... Wanderposten in Halle. Rader I und Sportreue...

In Wendeburg sollen am Sonntag, 9. Juni, die Erdöffnungen... In Wendeburg sollen am Sonntag, 9. Juni, die Erdöffnungen...

Den kleinen die Mittelsamien eröffnet der Schwimmsport... Den kleinen die Mittelsamien eröffnet der Schwimmsport...

Das Nationale Sportfest, das die Leipziger Sportgemeinschaft... Das Nationale Sportfest, das die Leipziger Sportgemeinschaft...

Schweizerischer Bauernverband: Am 9. Juni findet in Bern... Schweizerischer Bauernverband: Am 9. Juni findet in Bern...

Aus dem Oesterreich. (Für die Verfassungen zum neuen Reichsgesetz... Aus dem Oesterreich. (Für die Verfassungen zum neuen Reichsgesetz...

Unsere Oesterreich in Gefahr. Wissen unsere Oesterreich kein ernstliches Mittel... Unsere Oesterreich in Gefahr. Wissen unsere Oesterreich kein ernstliches Mittel...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Tropen-Werte, A.G. in Köln-Mülheim. Im Geschäftsjahr... Tropen-Werte, A.G. in Köln-Mülheim. Im Geschäftsjahr...

Die nächste Garnburie in Leipzig findet am Freitag, den... Die nächste Garnburie in Leipzig findet am Freitag, den...

Neue Bergwerksanlagen. Bei Conland bei Suhl sind... Neue Bergwerksanlagen. Bei Conland bei Suhl sind...

Chemische Fabrik für Hüftenprodukte in Düsseldorf-Ober... Chemische Fabrik für Hüftenprodukte in Düsseldorf-Ober...

Chemische Fabrik Sudaun, Wendeburg. Die Generalversammlung... Chemische Fabrik Sudaun, Wendeburg. Die Generalversammlung...

Kohl u. Wienberger A.G. für Industrie- und Metallfabrikation... Kohl u. Wienberger A.G. für Industrie- und Metallfabrikation...

Aus dem Konzen Wälders-Wendeburg-Veranstaltung. Die Generalversammlung... Aus dem Konzen Wälders-Wendeburg-Veranstaltung. Die Generalversammlung...

Jahrbücher- und Patronenfabrik vorm. Selzer u. Heller in Prag... Jahrbücher- und Patronenfabrik vorm. Selzer u. Heller in Prag...

Oberstaatsanwältin A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb... Oberstaatsanwältin A.G. für Bergbau und Hüttenbetrieb...

Neuer Holzwerkzeug-Fabrikanten-Verein (Schiffbauverein) in... Neuer Holzwerkzeug-Fabrikanten-Verein (Schiffbauverein) in...

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G. Filiale Poststrasse 12. Fernspr. 1382, 1383, 1632. Depositenkasse Rollstrasse 133. Fernspr. 6189.

Familien-Nachrichten.



Heute ging uns die Mitteilung zu, dass unser Kutscher, der Gefreite **Paul Isecke**, an den Folgen einer Krankheit im Lazarett zu Grodno verstorben ist. Wir verlieren in ihm einen fleissigen und pflichtgetreuen, langjähriger Angestellten, dessen Andenken wir jederzeit in Ehren halten werden.
Halle a. S., den 30. Mai 1918.
Otto Pöge & Co.,
Bürstenfabrik.
h 2959

Danksagung.

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme beim Heimgangs unseres lieben Entschlafenen, das **Amtsgerichtsrat Kuntze** sagen wir nur auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.
Halle, den 31. Mai 1918.
Im Namen der Hinterbliebenen
Helene Kuntze.

Statt Karten.

Allen, die beim Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres teuren Vaters so innige Teilnahme bewiesen haben, sagen wir herzlichsten Dank.
Frau E. Posse und Kinder.

Halte bis auf Weiteres nur vormittags Sprechstunde (8-10 Uhr)
Dr. Hirsch, Schönnewitz.

Große Zucht- u. Nutzvieh-Pluktion

(Schwache Rasse).
Montag, den 3. Juni 1918, vorm. 11 Uhr soll auf **Mollers Gut Sierleben** (Gaststätte der Bahn Sandesleben u. Angershausen) folgendes

Zuchtvieh

befindend aus 30 sehr jungen Kühen, zum Teil tragend u. frischmelkend, aus kerngesundem Stamme, verkauft werden. darunter 2 sehr schwere Zug-Kühe, 1 Kuhle (3 Monate alt), ferner kommen zum Verkauf ca. 5000 Jtr. prima eingezüchtete Schinigel, welche nach Vereinbarung bei Bedarf abgetrieben werden können. Ferner eine Milchmaschine, Saugpumpe, elektrische Solventen-Räucherer wird Zahlungsfrist 600.000. Einbringung der Kommanditisten werden ebenfalls Kaufverträge bei Sierleben.
Verkauf geschieht nur wegen Einberufung. A211

R. Kurpjun, Sierleben.
Mollersbühner.

Mietgesuche

Älterer Einatombewerber sucht in lehrfachlich schön gelegener, warmer, regenerativer Gegend bei Mitteldeutschlands ge-
eignung, sonniges, sonniges, weisse gebauete komfortables a 2956

Haus oder Villa

mit saftigen allen Obst- und Gemüsegärten oder kleiner Garten-
sichtlich zu mieten oder zu kaufen. Wohnung: Gymnasium im Ort oder in bequem erreichbarer Nähe. Gef. Angebote unter E. A. 2490 an die „A.L.A.“, Berlin W 9, Sudamerer Str. 6.
Geschäftsadresse sucht frau.
möbl. Zimmer,
an. A. 5506 an d. Sp. S. 32

Zum 1. Juli gefucht,
mehrere möbl. Zimmer u. 4 Betten
Rechtsgenossen und Keller, in
der Nähe der Subd. Bauern-
Strohle. Off. u. S. U. 660 an d.
Sp. S. 32. Fr. W. 10. 12.

Offene Stellen

Schloffer u. Schmiede
werden angestellt. 11504
Wiesrich & Co.,
Halle a. S., Merseburger Str. 45b.

Mädchen

für Küche und Hausarbeit wird
für Hausfrau von 2 Personen bei
gutem Lohn zum 1. Juli gefucht
von Frau **Wendelin Cantow,**
Gandebitz. 13.

Den Aktionären der
**Aktiengesellschaft für Mineralöl-
industrie in Berlin**
bietet sich Gelegenheit zum Verkauf ihrer Aktien. Näheres
ist bei dem unterzeichneten Bankhaus zu erfahren.
Halle a. S., im Mai 1918.
H. F. Lehmann.

Gesucht sofort
einige **junge Mädchen**
mit guter Handschrift
Mitteldeutsche Versicherungs Aktien-Gesellschaft
Alte Promenade 31.

**Mehrere kräftige
Arbeiterinnen**
heft ein A10
Wegelin & Hübner A.-G.,
Merseburger Str. 153.

Mehrere gewandte
Stenotypistinnen
für sofort oder später gesucht. Ausführliche Bewerbungen
mit Lebenslauf, Angabe der bisherigen Tätigkeit und der
begehrtensprache möglichst sofort unter U. M. 4799 an
Rudolf Mosse, Halle a. S. erbeten.

In meinem
Kolonialwaren-Geschäft
kann ich
ein Lehrling
einstellen. Wohnung und Kost
im Hause.
Otto Hünlichen, Cisleben.

Gut gearbeitete
**Schlafzimmer
Küchen**
empfiehlt
Möbelfabrik
Albert Martitz Hahl
Inh. Richard Ziemer,
Halle a. S.,
Alter Markt 2.

Riesenauswahl
in
Speiseziimmern,
Herrenzimmern,
Schlafzimmern,
Salons, Küchen usw.
Grosse Vorräte noch zu
billigen Preisen!
Möbelfabrik
G. Hauptmann,
Kl. Urichstr. 36 a u. b.
ca. 200 Musterzimmer!

Anruf! Anruf!
Zahle für:
Bücher, Zeitungen Kilo 28 Pfg.
Alt-Papier Kilo 18 Pfg.
Lumpen Kilo 15-30 Pfg.
Knochen Kilo 10 Pfg.
Wolle Kilo 160 Pfg.
Ferner: **Eisen, Neutuch, Kaninchenfelle** usw. zu
höchsten Preisen. Ausserdem erhält bis auf weiteres jeder
Bringer ein kleines Geschenk extra.
Nur A. Theuring,
Telephon 4263 Telephon 4263
Nur Grosse Wallstrasse 42.
Jeber Posten wird sofort kostenlos abgeholt.

Stellengesuche
Fähiger Bilanzführer und geschäftsgewandter
Kaufmann,
mit reichen kaufmännischen und kaufmännischen Er-
fahrungen, früher leitender Revisor, sucht per sofort
neuen Wirkungskreis. Gef. Zuschriften unter F. 5511
an die Exped. d. Bl. h 290

Mittheilung Rechnungsführer,
wecher schon länger am Gütern
weg war, in landw. Buchführ. u.
Güterverwaltungen etc. gut einber-
eibt, auch d. Abrechnen d. Bef.
nach angeb. Disposition Aufsen-
antritt, zu verfuhr. In all. Stroh-
sucht ist, mündlich am liebsten
Dauerstell angan, auch wo lediere
Betr. geb. wird. Antwort z. sof. od.
1. 7. 18. Näh. u. E. 5510 a. d. Exp.

Wichtige Bekanntmachungen.
In das hiesige Handelsregister
Nr. A. 2499 betr. die offene
Handelsgesellschaft **Hermann &
Co.,** welche, in heute einge-
tragen. Ein Stelle des
ausgeschiedenen **Dr. Adolf
Häuber** ist **Dr. Erich Deinet**
als Mitglied des Handels-
vorstandes bestellt.
Halle, den 27. Mai 1918.
Königliches Amtsgericht.

Vermietungen
Laden mit Wohnung,
zu vermieten. Näheres
Wagner, Fröbenstraße 16.

Bekanntmachung.
Die Bekanntmachung vom 8. 12. 1917 betreffend die Einweisung von Arbeitskräften wird durch
nachfolgende ersetzt:
Auf Grund des Art. 68 der Reichsverfassung, des § 9 b des Gesetzes über den Belagerungsaus-
stand vom 4. Juni 1851 in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. Dezember 1915 wird im Interesse
der öffentlichen Sicherheit bestimmt:
§ 1.
Wer es unternimmt, Angestellte, Arbeiter einschließlich Werkmeister und Bergarbeiter, welche in Be-
trieben der Heeresverwaltung, bei Gasanstalten, Elektrizitätswerken, Wasserwerksbetrieben jeder Art
oder bei Unternehmen beschäftigt sind, die Aufträge der Heeresverwaltung auszuführen oder unmittel-
bar oder mittelbar Heeresbedarf herstellen — ohne, daß diese Personen den Wunsch, ihre Stellung
zu verlassen, selbst zu erkennen gegeben haben — durch Weisungsbefehl jeder Art zum Aufgeben oder
mit anderen Umständen mit Gift oder Geldstrafe bis zu 1600 Mark bestraf.
Die Bekanntmachung tritt am 1. Juni 1918 in Kraft.
Magdeburg, den 25. Mai 1918.
Der stellvertretende Kommandierende General:
Sontag,
Generalleutnant.

Zur gefl. Beachtung!
Die laut Verfügung des Kriegs-
ministeriums für Landsturmärzte
— genehmigten —
Achselstücke
— sind vorrätig. —
G. Assmann
Hoflieferant V2947
Abteil.: Feine Offiziers-Ausrüstungen.

Geschäfts-Anzeiger.

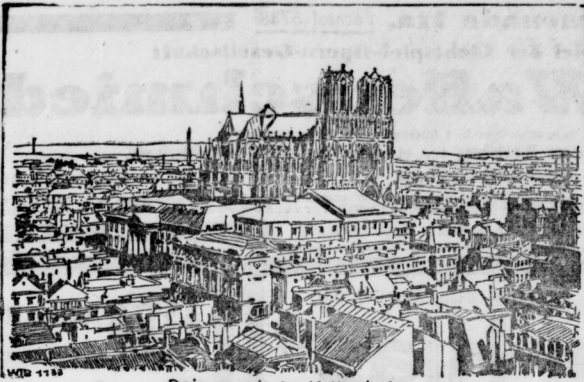
Alle Haararbeiten
Zöpfe in allen Preislagen. Er-
stklassige I. große
Stiche 1.40 Mk. Spd. 16 Mk.
Hauben-Netz
Einrichtung einer Haartröde.
mit Haar 2 Mark.
Stoppwäpche
Anfang
5. ausge-
kommen
Damenhaar.
Zopf-Siebert, Halle,
Friedländer Str. 33.
Auskaufen.
Beyrich & Greve, St. Steinstr. 311.
Abfahr-Institute.
Emil Banse, Keilstr. 1
Tel. 6297
Beerdigungs-Institute,
H. Buerke, Kl. Steinstr. 4.
Bilder-Album-Fabrik,
Job. Wende, Mittelstr. 4
Tel. 2821.
Behormassung,
Tapetenhaus Herzmann, Alt. Markt 3
Bücher u. Zeitschriften,
Rudolph, 1. Ufer, frei Haus
Buchhandlung Jentsch, Alter Markt 3.
Bürstenwaren,
A. Kunze, Bernauer, Göttinger-
str. 25, Fernsprecher 2669.
Damenputz
Anna Arnold, Straße 251.
E. Licht u. Kraft-Anl., Klingel-
Tel., Blitzab- u. Beleuchtungs-
L. Rissland, Dresden-
str. 26.
Tel. 1291. Wochensche 1872
Wasch- u. Pflanzanstalt
Spez. Herren-Särkewäsche
L. Traber, Kl. Urichstr. Nr. 9.

Scheffelbrot.
Schirme, Stöcke, Pfosten,
E. Kerres, aus. Leipzigerstr. 1.
Tapeten.
Tapetenhaus Herzmann, Alt. Markt 3

Künstliche Zähne
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von A. Neubauer,
(vorm. Britmann), Gr. Urichstr. II, Fernr. 3665.

Kohlen, Briketts, Koks,
Telephon 5914. Telephon 5914
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Halle, Sch. Kohl- u. Berl.-Kontor
Herbert Str., Ecke Scharnh.
mit anderen Marken.
Einkaufungen.
Job. Wende, Mittelstr. 4. T. 2821
E. H. Hoff, Gr. Steinstr. 69.
Kinderwagen u. Korbsaren.
H. Ullrich, Vergerstr. 94. T. 6198
Korsetts u. Leibbinden
Spezial-Korsettdir
Bernhard Graw,
Schmeierstr. 2. Fernr. 2795.
Malerschablonen.
Tapetenhaus Herzmann, Alt. Markt 3
Markttaschen
Max Lösche, Alter Markt 3.
Massage u. Holzgymnastik.
Ed. Neumann, Friedländerstr. 35. II
Möbel, Spiegel und Polster-
waren.
Georg Schabbe, Nr. Märkerstr. 2.
Nähmaschinen,
ausg. Reparaturen.
Singer Co., Nähm.-A.-B.
Leipziger Str. 23.
Optiker u. optische Anstalten.
H. Klemann, Marktbergstr. 9.
Rechtsbüro W. Hoop,
Hauptstr. 7 II r.
Reklamation, Suche
und alle Rechtsangelegen.
Verlangen Sie
bei Ihrem Kaufmann
das gute
Scheffelbrot.
Schirme, Stöcke, Pfosten,
E. Kerres, aus. Leipzigerstr. 1.
Tapeten.
Tapetenhaus Herzmann, Alt. Markt 3





Reims mit der Kathedrale

natürlich unter deutscher Vorzierung gedruckt wird, bringt, wie man dem „A. Z.“ mittelt, in einer ihrer Nummern die eifernste Anzeige aus dem kommenden Jahrgang, zum Generalversammler aller von Deutschland nach besetzten ehemals russischen Gebiete werde der Großherzog von Hessen ernannt werden. Wir geben die Meldung mit allem Vorbehalt wieder.

Vermischtes.

„Altenarzt Dr. Hartwig.“ Als ein gefährlicher Verbrecher wurde ein Schwindler erkrankt, der seit einem halben Jahre in Groß-Berlin und weiterhin in Ost- und Norddeutschland auftritt. Es ist ein Mann, der sich Wilmersdorf, Hartwig, Dr. Staub, Dr. Alshorn, Dr. Eisner, Dr. Friedberg, Dr. Heibenedict nennt und Schwindeln mit Kognat, Seide und Lebensmitteln betreibt. In Potsdam, Galesje, Wilmersdorf, Mitterteich und in Potsdamweide kaufte der „Altenarzt“ größere Mengen Kognat in Weinhandlungen und Feinstoffgeschäften, angeblich für die Heeresverwaltung in Lodz usw. Die Einkäufe ließ er durch einen Boten des Geschäftes nach einer näher bestimmten Wohnung bringen und besahete dort, nachdem er die Sendung schon auf der Treppe abgenommen hatte, mit einem Wechsellordbrud statt mit einem Schell. Die Sendelieferer bestellte der Schwindler zur Auszahlung für ein Feld, das er angeblich seiner Frau oder seiner Tochter lassen will; mitunter läßt er den Boten mit der Ware nach einem großen Saufe kommen, in dem viele Scheine Bureauräume liegen. Durch diese Räume verschwindet er dann mit den Stoffen, während die Boten drinnen warten. Den Lebensmittelschwindler führt er in der Weise aus, daß er Kaffee, Seide usw. gegen erhebliche Anzahlungen oder Vorauszahlungen anbietet, aber nur wertlose Gegenstände liefert. Dieser Dr. Hartwig ist, wie ich schon seit, ein 29 Jahre alter, aus Lübeck gebürtiger Handelsreisende Kaufmann, ein wiederholt bestraffter gewerbetreibender Verbrecher, der wegen Fahnenflucht aus dem Militärstande geflohen ist, schon wiederholt festgenommen wurde, aber jedesmal wieder entkam. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, A. zu verhaften.

Die Modist einer fünfjährigen. Am Januar d. J. verstarb in dem Götting benachbarten Kirchspielwabe das vier Jahre alte Söhnchen der Witwe Schmidt, deren Mann im Jahre geflohen ist. Der kleine hatte mit Nachbarkindern gespielt, während die Mutter Einkäufe machte. Es wurden auf Veranlassung der verzelebten Mutter eingehende Nachforschungen nach dem Verschwinden angestellt, der schließlich als Leiche in der Abortgrube gefunden wurde. Nach Lage der Sache konnte der kleine Junge nicht gegen den üblichen Verstand in die Grube gefallen sein; es mußte also ein Verbrechen vorliegen, und der Verdacht der Täterhaftigkeit fiel auf die fünfjährige Söhne Schloß, die bei der Frau Schmidt bedientet war. Das Mädchen war bereits zweimal in den Verdacht geraten, in der Wohnung ihrer Dienherren Feuer angelegt zu haben, doch konnte ihr damals nichts Nachweis nachgewiesen werden. Als das Mädchen merkte, daß nach ihr der Tod des kleinen Schindler zur Last gelegt, entflohen sie zu den Eltern, wurde von diesen aber zurückgebracht, worauf es einem Gendarmen ein Geständnis der schrecklichen Tat ablegte. Die jugendliche Mörderin gab zu, den Jungen mit Gewalt in die Abortgrube hineingeworfen zu haben, wofür das Kind fortwährend nach seiner Mutter gerufen habe. Die Mutter für ihre Tat gab sie an, daß sie das Kind nicht habe lassen können, weil es ihr zu weinerlich gewesen sei. Vor der Richter Strafkammer, die über die Täterin abzuurteilen hatte, erklärte die Angeklagte, daß ihr die Tat hätte leid getan habe. Eine der Beweisaufnahme ergab sich, daß die Angeklagte aus einmal eine Rute in die Abortgrube geworfen hatte, ferner, daß sie einer Mitschülerin den Kopf abgeschossen hatte. Trotz dieser Momente, die auf strafbare Erregungszustände schließen lassen, lehnte der Gerichtshof den Antrag der Verteidigung ab, die Angeklagte längere Zeit in einer Anstalt auf ihren Geisteszustand beobachten zu lassen, da der Gerichtsbezirk erklärt hatte, daß Angelegenheiten einer geistigen Erkrankung nicht vorzuliegen. Die Strafkammer erkannte gegen die Angeklagte wegen Mordes auf eine Gefängnisstrafe von fünf Jahren. (S. u. H.)

Der Tempel von Babylon nach der neuesten Forschung. Der babylonische Turm ist durch die Ausgrabungen, die die Deutsche Orient-Gesellschaft aus während des Weltkrieges noch weitergeführt hat, bis die Cinnahme von Bagdad durch die Engländer die Expeditionsmittelglieder zum Abzug aus Babylon zwang, in seinem Grundriß zu Tage gekommen. In dem 59. Heft ihrer Mitteilungen, das die Gesellschaft heute an ihre Mitglieder versendet, legt Prof. Rothemann, der die Ausgrabungen 15 Jahre lang geleitet hat, seine Meinung von dem einstigen Aussehen dieses weltberühmten Bauwerkes dar. Er geht dabei von den Angaben aus, die in einer babylonischen Inschrift aus dem Jahre 229 v. Chr. enthalten sind. Rothemann weiß überzeugend nach, daß es sich, im Uebereinstimmung mit Herodotus' Nachrichten über den babylonischen Turm, um einen Hochtempel handelt, der neben dem ebenfalls durch die Grabung festgestellten unteren Tempel gestanden hat, und dessen Unterbau eben der „Turm“ gewesen ist. Die Mauer des Tempels war nicht so hoch wie die des unteren Tempels, sondern nur aus einem Stockwerk bestehend, aus dem oben ein kleiner Tempel bestand, auf dem ein Turm von einem alten Quader aus, und dieses Gebäude hat in der Tat auf dem Unterbau dessen Abmessungen wie gezeigt durch die Gra-

bung festgelegt sind. Nach einer anderen jüngeren Quelle und nach eigenen Messungen ist der Schreiber der Inschrift auch die Höhen- und Flächenmaße der Ieds oder Ieden Stodwerke des Turms, und wenn sich aus diesen Maßen ein nach oben erheblich stärker verjüngtes Bauwerk ergibt, das einen so großen Tempel nicht getragen haben könnte, so liegt das nach Rothemanns sehr einleuchtender Vermutung daran, daß der Turm zu den Seiten, als der Schreiber und schon als sein zweiter Gemärdarmann ihn sah, bereits eine Ruine war. Bekanntlich hat Alexander der Große nach der Zerstörung dieses Turms den oberen Teil des Turms wieder hergestellt, und ist nur durch seinen vorzeitigen Tod an der Ausführung gehindert worden. Die Maße des damals zur Vorbereitung des Wiederaufbaues fortgeräumten Schuttes nun, die sich aus Strabos Angabe, Alexander habe 600 000 Tausenden darauf verwendet, berechnen läßt, stimmt nicht nur mit dem von den Arabern an einer bestimmten Stelle Bagdads ausgehört erhaltenen Steinmaßstab überein, sondern entspricht auch genau der Differenz zwischen dem Kubinhalt des ursprünglichen Bauwerkes mit dem Tempel auf dem Gipfel und demjenigen der Ruine, wie sie die Inschrift gibt. Wenn auch im einzelnen noch manche Fragen offen bleiben mag, so hat hier doch durch deutsche Ausbauer und deutschen Forscherarbeit eines der berühmtesten Bauwerke der Welt wieder greifbarer Gestalt angenommen; wofür ein eindringlicher, wuchtiger Turm der babylonische Turm genannt ist, davon abgesehen die dem Welt bedehenden Mäßen eine höchst lebendige Anschauung.

Literarisches.

Berlin—Bagdad in alter Zeit. Zwischen den deutschen Landen und dem Orient haben schon im frühen Mittelalter laufmännliche Beziehungen bestanden. Diese Handelswege unterwarfte Clemens Wagner im neuesten Heft (102. Kriegsnnummer) der Zeitschrift „Für Welt“ (Deutsches Verlagshaus Bong & Co. in Berlin).

Edward Engels zwei erfolgreiche Werke über die deutsche Sprache „Sprach Deutsch“ und „Entwickelung“ (Weisig, Hoff & Beyer Verlag) haben mit unsern Lesern bereits angefangen. Wir freuen uns, mitteilen zu können, daß von Edward Engel benachrichtigt die Reihe abzuhebenes drittes Buch im gleichen Verlage erscheinen wird: „Gutes Deutsch“, ein Führer durch Volk und Nation, also ein Buch, das Aussehen und Belehrung erzieht über die schätzbarsten der deutschen Sprache eigentümlichen Schwächen und Schwierigkeiten, in denen selbst der Gebildeten der unvollständige Mut eines Vereinfachen ermahnt sein wird. Wir werden leiserzeit auf das Buch zurückkommen.

„Das Universitätsstudium der Mittelmittelzeit seit der Reichsgründung“ von A. Rindhardt. Groß 8. 1918. Berlin von C. C. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.

Recherches Jahrbuch für den Norddeutschen Schiffer Jahrgang 1918. Berlin 1918. Verlag von August Reber. — Von diesem nützlichen, neuen Rennbahnführer gebunden unentbehrlichen Nachschlagewerk liegt also jetzt der letzte Jahrgang für das Jahr 1918 vor, er enthält, berichtet und unangebracht.

Wienand. Das neue Monatschrift (Wienand-Verlag, München). Heft 2 des IV. Jahrgangs erscheint als Sammelheft Studien. Von geleitetem Wert sind 6 Fortschrittseisen und Wien von Gustav Klimt.

Letzte Depeschen.

Die Kampfkraftigkeit in Flandern.

Genf, 31. Mai. (Privattelegramm.) Der „Temps“ meldet: Aus der flandrischen Front herrsche die Aufklärungs-tätigkeit auf beiden Seiten. Die englischen Militärs sind der Ansicht, daß die Richtung der deutschen Offensive im gegebenen Augenblick sich ändern werde und daß die Hauptaufgabe der englischen Armee, der Schutz der Kanalschiffen, nicht durch die Vorgehens bei Reims abgelenkt werden dürfe. Das Zusammenbrechen der englischen und französischen Heeresleitung sei nie trauriger gewesen als jetzt.

Die Haltung der schwedischen Presse.

Stockholm, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die schwedische Presse verfolgt die Vorgehens auf dem westlichen Kriegsschauplatz mit der größten Aufmerksamkeit. Auch die der Entente nachstehenden Blätter heben die großen Erfolge der deutschen Truppen hervor und erkennen die dadurch für die englische und französische Armee geschaffene bedrückte Lage an.

Die Weiterentwicklung der Epidemie in Spanien.

Wien, 31. Mai. (Privattelegramm.) Die Epidemie in Spanien entwickelt sich mit ungläublicher Schnelligkeit weiter und hat auch auf die spanischen Inseln übergegriffen. In Madrid verzeichnet man über 120 000 Fälle. Mehrere Personen sind bereits gestorben. Der König hat sich das Bett, auch Ministerpräsident Maura und die Minister Dato und Uria nicht entzogen. Die Krankheit hat jetzt auch auf Tener übergegriffen. In Cartagena sind mehrere Matrosen sowie zwei Leute von der Mannschaft des dort inkarnierten H-Bootes 30 erkrankt. Die Morte erklären, daß die Krankheit durch einen Bakillus internationalen Ursprungs herbeigeführt wurde. Erkanntenswert ist, daß es die französischen Väter fertigen bringen, sogar die Epidemie den Deutschen zur Zeit zu legen. Sie behaupten, durch Matrosen von einem deutschen U-Boote sei die Seuche hereingebracht worden.

8 Millionen Menschen in Spanien bereits erkrankt!

Wien, 31. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet: Nach einer spanischen Meldung sind etwa 8 Millionen Menschen an der geheimnisvollen Krankheit erkrankt. Der König ist noch heilfroh. Die Morte erklären, daß die Krankheit durch einen Bakillus internationalen Ursprungs herbeigeführt wurde. Die Erkrankungen sind so zahlreich, daß die Apotheken gerahmt sind, den Preis für die Heilmittel zu erhöhen. Interessant ist, daß die französischen Väter es fertig bringen, sogar die Epidemie dem deutschen U-Boote-Kriege zur Last zu legen.

Verkauf deutscher Schiffe in Argentinien?

Wien, 31. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Die „Neue Zürcher Zeitung“ meldet: Gemüter blätter erfahren aus Buenos Aires: Die argentinische Regierung werde die in den argentinischen Häfen liegenden deutschen Schiffe kaufen, um sie zum Nahrungsmitteltransport nach Europa zu verwenden. Im Verkaufsvertrage wird ein Rückkaufrecht durch Deutschland vorgezogen.

Kerrenki in Kanada.

Amtterdam, 31. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Holändische Blätter erzählen aus Ottawa, Kerrenki sei auf einem spanischen Dampfer in Kanada eingetroffen.

Auch in Schweden eine neue Krankheit.

Stockholm, 31. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Hier ist eine neue Krankheitserscheinung plötzlich aufgetreten, die sich durch Verminderung der Muskelkraft, einen sehr niedrigen Puls und sehr minimale Blutdruck äußert. Von antikenen Seite sind sofort umfangreiche Erhebungen und Untersuchungen angestellt worden, um die Ursache der Krankheit festzustellen. Ein Reizstoff liegt jetzt noch nicht vor.

Die Minengesche in Kattagat befristigt.

Kopenhagen, 31. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Nach Meldungen aus Göteborg wird die Minengesche in Kattagat jetzt als befristigt betrachtet, nachdem mehr als hundert Minen aufgeführt worden sind.

Der schwedische Handel mit Schiffsräum.

Stockholm, 31. Mai. (Eigene Drahtnachricht.) Der schwedische Handelsminister hat heute die Mitteilung unterbreitet, worden und tritt am 1. Juni in Kraft. Schweden stellt danach weitere 300 000 Tonnen Schiffsräum zur Verfügung und empfängt dafür Lebensmittel und wichtige Industrie-Erzeugnisse.

Vermögensausgleich der 11. Preussisch-Hildesheimer (B. V. G.) Staatslotterie Klassenlotterie

5. Klasse 19. Ziehungslos 30 Mai 1918

1. Klasse 2 Gewinne zu je 100 000 Mark. 1. Gewinn 100 000 Mark. 2. Gewinn 100 000 Mark.

2. Klasse 2 Gewinne zu je 10 000 Mark. 1. Gewinn 10 000 Mark. 2. Gewinn 10 000 Mark.

3. Klasse 2 Gewinne zu je 1 000 Mark. 1. Gewinn 1 000 Mark. 2. Gewinn 1 000 Mark.

4. Klasse 2 Gewinne zu je 500 Mark. 1. Gewinn 500 Mark. 2. Gewinn 500 Mark.

5. Klasse 2 Gewinne zu je 250 Mark. 1. Gewinn 250 Mark. 2. Gewinn 250 Mark.

6. Klasse 2 Gewinne zu je 100 Mark. 1. Gewinn 100 Mark. 2. Gewinn 100 Mark.

7. Klasse 2 Gewinne zu je 50 Mark. 1. Gewinn 50 Mark. 2. Gewinn 50 Mark.

8. Klasse 2 Gewinne zu je 25 Mark. 1. Gewinn 25 Mark. 2. Gewinn 25 Mark.

9. Klasse 2 Gewinne zu je 10 Mark. 1. Gewinn 10 Mark. 2. Gewinn 10 Mark.

10. Klasse 2 Gewinne zu je 5 Mark. 1. Gewinn 5 Mark. 2. Gewinn 5 Mark.

